

Dukat von Spoleto, der Grafschaft Camerino sowie in den Gebieten von Fermo, Ascoli, Teramo, Penne und Chieti an das Kloster beinhaltet⁶¹. In Bezug auf die sicherlich stark verunechtete Urkunde ist vor allem das Verhältnis zu D Lu II. 64 zu diskutieren. Die Güteraufzählung von D Lu II. 64 wird in D Lu II. 68 durch die pauschale Besitzübertragung ersetzt⁶². Letztere kann, wie Wanner dargelegt hat, frühestens in den 960er Jahren entstanden sein, denn sie setzt die Regionenliste in D O I. 353 voraus⁶³. Im Unterschied zu D Lu II. 64 wird zudem in D Lu II. 68 der Klostergemeinde vorgeschrieben, für das Seelenheil des Herrschers jeden Tag drei Messen und bei allen täglichen und nächtlichen Gebeten, ausgenommen das Vespergebet und die Matutin, den 120. Psalm zu singen⁶⁴. Dieser Passus ist selbst für den Notar Giselbert untypisch. Es lässt sich jedoch anhand eines formalen Kriteriums nicht ausschließen, dass diese Stelle in dem ursprünglichen Herrscherdiplom vorkam. Die auch in dieser Urkundenredaktion nachlässig kopierten äußeren Merkmale sprechen zu guter Letzt gegen die Übertragung aus einem Original oder einer Nachzeichnung⁶⁵.

Angesichts der genannten Punkte gehen die folgenden Überlegungen von der These Wanners aus, dass DD Lu II. 64 und 68 ein Deperditum Ludwigs II. zugrundelag. Als Interpolationen können in D Lu II. 64 die Stellen zu den Clemensreliquien und zum Schutzpatron und in D Lu II. 68 die pauschale Besitzübertragung mit der Regionenliste eingestuft werden, wobei auch die Güterliste von D Lu II. 64 eine Überarbeitung erfahren haben könnte.

Das letzte durch das Chartular auf uns gekommene Diplom Ludwigs II. (D Lu II. 88) setzt sich aus folgenden Teilen zusammen: Ein

61) D Lu II. 68; Iohannes Berardi (wie Anm. 2) S. 2041–2044, Nr. 1282; vgl. dazu auch Reg. Imp. I,3,1 398.

62) D Lu II. 68: *Qua de causa [...] universas nostre proprietatis res, que sive infra Romanam urbem sive extra ipsam seu etiam per totam Pentapolim Tusciam et Spolitinum ducatum atque Camerinum comitatum nec non etiam Ferminum Ascolinum Aprutinum Penninum seu Teatinum territorium quocumque contractu iuste ac legaliter in nostrum ius dominiumque transfuse sunt*; vgl. auch Iohannes Berardi (wie Anm. 2) S. 2042f. Cherubini hält den Passus zu den Clemensreliquien für eine Interpolation, vgl. ebd. 2044.

63) WANNER, Die Urkunden (wie Anm. 31) S. 61–65, bes. S. 65.

64) D Lu II. 68: *ita tamen, ut tres cotidie pro nobis missas et omnibus diurnis ac nocturnis officiis centesimum vigesimum decantare non desinant psalmum, exceptis dumtaxat vespertinalibus et matutinalibus hymnis, quos perpetim pro nostre remedio anime repetere iugiter non cessabunt*; vgl. auch Iohannes Berardi (wie Anm. 2) S. 2043.

65) Vgl. LIC, fol. 94v–95r.